

Im August 2017 startete Simon Berger seine Lehre zum Elektroinstallateur bei der Ospelt Elektro-Telekom AG in Vaduz.



An seiner Erfolgsgeschichte arbeitet auch Lorenz Bloch. Ebenfalls im August startete er seine Lehre zum Maurer FZ bei der Frickbau AG in Schaan. (Fotos: Michael Zanghellini)





## «Das richtige Talent am richtigen Ort zu fördern, das ist die zuverlassige Talenteschmiede!»

Bildung Im FL gab es zwei historisch gewachsene Berufslaufbahnen. Oberschüler bzw. Realschüler, die den dualen Berufsbildungsweg einschlugen, und Gymnasiasten, die den Weg über ein Studium in die Berufswelt machten. Mit der Durchlässigkeit von heute sind alle Wege dem Talent entsprechend offen.

**VON IVAN SCHURTE** 

eute bestimmt nicht der eingeschlagene Weg nach der Primarschule, wie der berufliche Werdegang verläuft, sondern die kognitiven Fähigkeiten als auch das Talent.

Übertrittsregelungen in Liechmachen tenstein einen Schulwechsel mit entsprechender Leistung möglich. So kann je nach Leistungen

ein Wechsel von der Oberschule in die Realschule oder umgekehrt erfolgen. Diese Durchlässigkeit ermöglicht für alle Schülerinnen und Schüler das entsprechende Schulniveau.

#### Viele Möglichkeiten bis zum Ziel

Bei der Karriere mit einer Lehre ist es dasselbe. Heute ist es möglich, dass man beispielsweise einen Berufsattest (zweijährige Lehre mit Abschluss BA) absolviert und danach eine drei- bzw. vierjährige

Lehre zum Fähigkeitszeugnis (FZ) anhängt. Nach dieser Ausbildung kann man mit Berufserfahrung und Kursen seinen Erfahrungsrucksack füllen oder man versucht es über den schulischen Weg. Berufsbegleitend kann man die Berufsmaturität absolvieren, welche den Zutritt an

«Jeder kann so den für

ihn passenden Weg

in die Arbeitswelt

selbst gestalten.»

eine Fachhochschule ermöglicht (Sonderregelungen zwischen Liechtenstein und der berufs- bzw. lehrbegleitenden BMS in der Schweiz

beachten). Oder man kann als Alternative die gymnasiale Matura auf dem zweiten Bildungsweg absolvieren. Somit ist einem der Weg an eine Universität beziehungsweise ETH offen. Jeder kann so den für ihn passenden Weg in die Arbeitswelt selber gestalten, ohne in eine Sackgasse zu geraten. Genauso läuft es mit einer anderen Möglichkeit. Anhand von zwei Beispielen zeigen wir, wie der eingeschlagene Weg sich den Neigungen und Fähigkei-

ten entsprechend anders als geplant entwickeln kann.

### Simon Bergers neuer Berufsweg

Im Jahr 2013 maturierte Simon Berger im Profil Lingua. Anschliessend führte sein Studienweg über die Universität Graz an die TU Graz. Im Jahr 2015 unterbrach er sein Studium: «Ich studierte bereits vier Semester Physik und bekam Einblicke in den Labors, was die Arbeit eines Elektronikers bedeutet. Genau deshalb will ich nun durch die praktischen Erfahrungen die nötige Bodenhaftung fürs Studium bekommen. Da ich handfeste Arbeiten durch meine Hobbys gewohnt bin, will ich den Strom nicht im Labor, sondern als Elektroinstallateur FZ auf dem Bau erlernen.»

#### Schulfächer werden reduziert

Simon Berger hat im August 2017 seine Lehre zum Elektroinstallateur bei der Ospelt Elektro-Telekom AG in Vaduz gestartet. Seine Lehrzeit dauert vier Jahre, aber die Schulfächer sind aufgrund der Matura reduziert, so konzentrieren sich die Schulfächer auf die Fachausbildung. Ende Juli 2021 wird Simon Berger voraussichtlich seine Lehre zum Elektroinstallateur FZ abschliessen. Ihm steht frei, ob er wieder ins Physikstudium im 5. Semester einsteigt oder einen ganz anderen Weg ein-

#### **Lorenz Blochs bodenständiges Talent**

An seiner eigenen Erfolgsgeschichte arbeitet zurzeit auch Lorenz Bloch. Er startete

«Er musste sich bei einer im August 2017 seine Lehre zum Mau-Schnupperlehre behaupten prägt ist.» Aufrer FZ bei der und zeigen, dass er Freude Frickbau AG in am Häuserbauen hat.» Schaan. Er musste sich bei einer

Schnupperlehre behaupten und zeigen, dass er Freude am Häuserbauen hat. Lorenz überzeugte durch seinen unermüdlichen Einsatz während der Schnupperlehre und dem Leuchten in seinen Augen, als er während des Vorstellungsgesprächs über seine Tätigkeiten während der Schnupperlehre berichtete.

So kam Lorenz Bloch zu seiner Lehrstelle, er wird die Lehre in zwei Jahren absolvieren.

Dies wurde möglich, weil Lorenz Bloch 2016 an der ISR «International School, Rheintal» erfolgreich die Matura absolvierte. «Nach dem Abschluss habe ich mich zuerst an der Universität in Leoben für den Studiengang Industrielogistik eingeschrieben, aber habe schnell gemerkt, dass meine Neigung für ein Schreibtischstudium - zumindest im

Moment - nicht ausreichend ausgegrund verschiedener Praktika und Schnupperlehren entdeckte Lorenz

Bloch seine Vorliebe für einen bodenständigen Beruf.

Weitere Infos zum Thema gibts bei Ivan Schurte, Wirtschaftskammer Liechtenstein, www.wirtschaftskammer.li.

www.volksblatt.li

Dini Chance 7

# Bisher wurden im 2017 über 160 Lehrlinge betreut

**Unterstützung** Erstmals werden in diesem Jahr über 160 Lehrlinge von 100pro! betreut. Ein grosser Erfolg, der zeigt, wie wichtig die Unterstützung der Initiative der Wirtschaftskammer Liechtenstein für die Berufsbildung ist. Zudem beteiligen sich mehr als 75 Lernende bei HALO, der Hausaufgaben-Lobby.

urch die Einbringung von spezifischen Fach- und Ausbildungskompetenzen fördert 100pro! gemeinsam mit den auszubildenden Unternehmen in Liechtenstein das Potenzial der Lernenden. Mit Erfolg - wie die steigende Nachfrage zeigt. Erstmals hat 2015 die Anzahl Lernender die 150er-Grenze überschritten. Aktuell absolvieren 24 Lernende ihre Ausbildung in einer Verbundlehre, rund 57 Lernende sind in das Lehrbetriebs-Coaching involviert und mehr als 75 Lernende nehmen die HALO (Hausaufgaben-Lobby) in Anspruch.

Das Lehrbetriebs-Coaching ist eine Dienstleistung, welche es ausbildenden KMU ermöglicht, ihre Kosten zu reduzieren und sich durch die administrative Entlastung vermehrt auf die praktische Ausbildung zu konzentrieren. Dabei kann der Lehrbetrieb ganz individuell entscheiden, welche Teile seiner Berufsbildung er delegieren will - gleichgültig, ob es sich um die Rekrutierung, die Lohnbuchhaltung, die Erstellung von Ausbildungsplänen oder die Durchführung von Qualifikationsgesprächen geht. Der gewünschte Umfang an Coaching-Dienstleistungen wird in einer bedürfnisgerecht zusammengestellten Leistungsvereinbarung festgehalten.

#### Thomas Büchel, CNC-Mechanik AG

«Wir bei der CNC haben uns zum Ziel gesetzt, in die Zukunft zu investieren und damit jährlich zwei Polymechaniker-Lernende auszubilden. Dies ist uns über die letzten Jahr hin immer wieder gelungen, auch dank der Hilfe von 100pro!, unserem professionellen Partner in der Ausbildung der Lernenden. 100pro! unterstützt uns dabei in allen administra-



«Man hat regelmässige Sitzungen, bei denen wir über Verbesserungsmöglichkeiten in der Schule sprechen», betont Deborah Bärtsch, Lernende. (Fotos: ZVG)

tiven Aufgaben. Angefangen bei den Schnupperkursen und der Auswahl der Lernenden, bis hin zu sämtlichen schulischen Belangen. Dies über die gesamte Ausbildungszeit hinweg. Unser Berufsbildner kann sich somit auf die Vermittlung der praktischen Fähigkeiten konzentrie-

ren. Die Ergebnisse unserer Lernenden sprechen für sich und wir fühlen uns in unserem eingeschlagenen Weg bestätigt.»

Thomas Lampert, Gebr. Lampert AG «Der administrative Bereich der Lehrlingsausbildung nimmt immer mehr Zeit in Anspruch. Dies führt dazu, dass viele kleine Betriebe keine Lehrlinge mehr ausbilden. Durch das Betriebs-Coaching übernimmt

«100pro! unterstützt mich als Lehrbetrieb über den ganzen Verlauf der Ausbildung», sagt Thomas Lampert von Gebr. Lampert AG.

100pro! für mich den Grossteil dieser Arbeit, was für mich eine Erleichterung ist. 100pro! unterstützt mich als Lehrbetrieb über den ganzen Verlauf der Ausbildung der Lernenden, von der Rekrutierung über Lehrvertragserstellung, Lernzielkontrollen, Arbeitsgespräche usw. Wir im Betrieb können uns somit auf die praktische Ausbildung konzentrieren.»

### Deborah Bärtsch, Atelier B&B AG

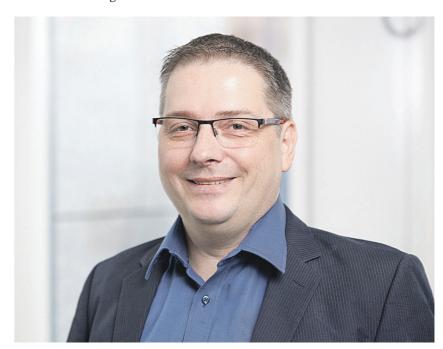
«Bereits seit Lehrbeginn bin ich im Betriebs-Coaching involviert. Dieses Coaching ist sehr gut organisiert. Bei Fragen zu schulischen Themen oder anderen Bereichen konnte ich mich immer an meine Ansprechperson bei 100pro! wenden. Man hat regelmässige Sitzungen, bei denen man über Verbesserungsmöglichkeiten in der Schule spricht und die Noten zusammen anschaut. Dazu werden die Ziele für die Schule und den Betrieb gesetzt und beim nächsten

Mal kontrolliert.»



«100 pro! unterstützt uns in allen administrativen Aufgaben», unterstreicht Thomas Büchel von der CNC-Mechanik AG.

Kontakt: Ivan Schurte, Bereichsleiter 100pro! Wirtschaftskammer Liechtenstein Zollstrasse 23, 9494 Schaan Telefon: +423 / 237 77 80 www.100pro.li



«Aktuell absolvieren 24 Lernende ihre Ausbildung in einer Verbundlehre», macht Ivan Schurte von der Wirtschaftskammer deutlich.

